

Ergebnisprotokoll
Zukunftswerkstatt BürgerEnergiedorf Spechbach
29. Juni 2012

Erstellt: AVR Energie GmbH
Isabel Schonath
Muthstraße 4
74889 Sinsheim
+49(0)7261-931-513
www.avr-rnk.de

Datum: 09.07.2012

Einführung

Nach der erfolgreichen Bürgerversammlung fand am 29. Juni 2012 um 16 Uhr die Zukunftswerkstatt BürgerEnergiedorf Spechbach im Rathaussaal statt.

Die 31 angemeldeten Teilnehmer hatten an diesem Nachmittag die Gelegenheit bei diesem Workshop ihre Vorstellungen und Ideen zum BürgerEnergiedorf einzubringen.

Durch die Diskussion und den gemeinsamen Austausch über die Zukunftsvorstellungen in der Gemeinde sollen Ziele und Maßnahmen für das BürgerEnergiedorf entwickelt werden.

Das gesetzte Ziel war die Festlegung der Arbeitsgruppen, die die inhaltliche Arbeit übernehmen.

Folgendes Programm war für die Zukunftswerkstatt vorgesehen:

Programm	
Begrüßung	Bürgermeister Guntram Zimmermann
Kurze Einführung in Methode Zukunftswerkstatt und Vorstellung des Ablaufs	Isabel Schonath, Klimaschutzmanagerin, AVR Energie GmbH
1. Phase: Einführung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was wissen Sie über das Projekt? ▪ Worauf freuen Sie sich besonders? 	Bürgerinnen und Bürger Moderation: Isabel Schonath, Thiemo Westphal, AVR Energie GmbH
2. Phase: Phantasie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist Ihre ideale Vorstellung eines BürgerEnergiedorfes? ▪ Wie könnte Spechbach 2030 aussehen? 	Bürgerinnen und Bürger Moderation: Isabel Schonath, Thiemo Westphal, AVR Energie GmbH
Pause	
3. Phase: Realität <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Punkte der Phantasiephase könnten umgesetzt werden? ▪ Welches Vorgehen wünsche Sie sich? ▪ Bildung der Arbeitsgruppen 	Bürgerinnen und Bürger Moderation: Isabel Schonath, Thiemo Westphal, AVR Energie GmbH
Gemeinsamer Austausch	

Ablauf

1. Begrüßung

Die Begrüßung erfolgte durch Bürgermeister Zimmermann.

2. Einführung

Isabel Schonath, Klimaschutzmanagerin der AVR Energie GmbH und Projektbeleitung für das BürgerEnergiedorf erläuterte in einem kurzen Vortrag das Projekt, den zeitlichen Ablauf sowie den jetzigen Projektstand.

Darauf folgten die Erläuterung zum Vorgehen einer Zukunftswerkstatt und die Vorstellung des zeitlichen Ablaufs.

Eine Zukunftswerkstatt ist ein Beteiligungsverfahren um mögliche Zukunftsperspektiven zu entwerfen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Bürger haben damit die Gelegenheit sich aktiv am Prozess zu beteiligen und inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, die in den Prozess eingebunden werden.

Die Zukunftswerkstatt ist in drei Phasen gegliedert: Einführung/ Bestandsaufnahme, Phantasiephase und Realitätsphase

3. Einführung/ Bestandsaufnahme

In der ersten Phase wurden die Bürger aufgerufen, ihr Wissen über das Projekt mitzuteilen sowie die Frage „Auf was freuen Sie sich besonders?“ zu beantworten.

Die Bürger konnten mittels Zuruf ihre Antworten den Moderatoren Isabel Schonath und Thimo Westphal mitteilen. Diese schrieben die Punkte auf Karten, welche an eine Pinwand gehängt wurden.

Folgende Punkte wurden festgehalten:

Was wissen Sie über das Projekt?:

- Nahwärme/ Fernwärme
- Energiebedarf
- Sinnvolle Erweiterung von Mist und Fäkalien
- Unabhängigkeit
- Kosten nicht teurer
- Versorgungssicherheit
- Wärmeerzeugung

Auf was freuen Sie sich besonders?:

- Innovative Techniken
- Keine Geruchsemissionen
- Bildung Genossenschaft
- Energieberatung
- Bewusstseinsbildung
- Verantwortung für Generation

- Positive Nebeneffekte
- Stromerzeugung
- Nutzung Sonne
- Unabhängig von großen Energieerzeugern
- Aktiv gegen Atomstrom
- Wärme-Strom-Kopplung
- Wertschöpfung in der Region

4. Phantasiephase

In dieser Phase hatten die Bürger die Möglichkeit ihrer Phantasie „freien Lauf“ zu lassen. „Wie stellen Sie sich Ihr BürgerEnergiedorf“ vor?“ „Wie sieht das BürgerEnergiedorf Spechbach 2030 aus?“ „Wie könnte Spechbach in dieser Zeit aussehen z.B. in punkto Energieversorgung, Leben miteinander, etc. aussehen?“

Die Bürger wurden dazu in drei Gruppen aufgeteilt. In dreißig Minuten konnten sie diskutieren, Ideen entwickeln und alle Punkte auf Karten aufschreiben. Sie hatten die Aufgabe zwei Sprecher in der Gruppe auszuwählen. Die Sprecher der jeweiligen Gruppe stellten darauf, nacheinander die erarbeiteten Punkte der gesamten Gruppe vor.

Folgende Punkte wurden in der Phantasiephase erarbeitet:

- Nahversorgung
- Biobauer
- Mehrgenerationenhäuser
- Tourismusförderung → Initiative
- Sanierte Straßen und Gebäude
- Identifikation Dorf
- Jugend soll im Dorf bleiben
- Spechbach = Rückzugsort
- Aufklärung Kinder/ Schule
- Rücksicht für Ressourcen - eventuell Kindergarten/ Schule
- Gespräche / Information
- Grün
- Bewusstseinsbildung zum Energie sparen → Car sharing
- Elektro-Autos, Bus, Fahrrad
- Energiegenossenschaft
- Unabhängig
- Unabhängig von großen Energieversorgern
- Gasversorgung abgelegener Nutzer
- Mehrere dezentrale „Energieinseln“ im Dorf um Infrastrukturkosten zu sparen
- Versorgung Nachbargemeinden
- Kraftwerke ortsnah / zentral
- Nahwärme im ganzen Dorf verfügbar
- Energiebedarf stark zurück gegangen
- Eigene Wärme- und Stromnetze

- Umweltfreundliche nicht gesundheitsschädliche Lösung auf lange Sicht also keine kurzlebigen Projekte
- Mindestens zwei Projekte auf die man sich konzentriert, nicht auf eine Sache konzentrieren, so dass man später ausgewogeneres Verhältnis hat, wenn das eine Projekt nicht so gut laufen würde. z.B. Windkraft/ Biomasse
- Kostengünstige Wärme- und Stromversorgung
- Energiemix → Biomasse, Sonne, Wind
- Komplette Ausschöpfung alle möglichen Dachflächen für Stromerzeugung
- Solarfelder
- Wärmegewinnung aus Abwasser
- Gasversorgung
- Verwertung von Gartenabfällen
- Nutzung landwirtschaftlicher Flächen
- Wärmedämmung älterer Häuser
- Energiespeicherung
- Energieerzeugung nicht auf Kosten der Umwelt
- Geothermie
- Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, Geothermie
- Strom- und Wärmeerzeugung: Mix aus verschiedenen Erzeugungsquellen (z.B. Biogas- und Hackschnitzel)

5. Realität / Umsetzung

Nach 20 Minuten Pause ging es mit der Realitätsphase weiter. Die Bürger wurden aufgerufen mittels einer Punktabfrage, die für sie wichtigsten Punkte zu markieren. Ihnen wurden drei Punkte zur Verfügung gestellt, die sie auf „Ihre Favoriten“ kleben konnten. Anhand der Fotos können die wichtigsten Karten dargestellt werden



Nach einer kurzen Erläuterung der wichtigsten Karten durch die Modertoren, wurden durch eine Diskussion die Arbeitsgruppen festgelegt.

Folgende Arbeitsgruppen wurden gebildet:

1. Energieerzeugung- und Verteilung
2. Bürgerbeteiligung
3. Spechbach 2020 + Öffentlichkeitsarbeit



5. Stimmung und Zufriedenheit

Mittels einer weiteren Punktabfrage wurden die Zufriedenheit mit der Zukunftswerksatt und die Stimmung der Bürger abgefragt. Nicht alle Bürger stimmten ab aber anhand des Fotos ist festzustellen, dass die Mehrheit der Bürger durchaus zufrieden mit der Veranstaltung war.



6. Ausblick

Mit Hilfe der Zukunftswerkstatt wurde der Grundstein für die weitere Arbeit gelegt. In den Arbeitsgruppen sollen konkrete Inhalte für das BürgerEnergiedorf durch die Bürger erarbeitet werden. Die erarbeiteten Inhalte werden in das Umsetzungskonzept integriert.

Folgende Termine sind festgelegt wurden:

16.07.2012	Energieerzeugung – und Verteilung
In dieser Arbeitsgruppe arbeiten die Bürger gemeinsam mit Experten die Möglichkeiten der Energieerzeugung- und Verteilung aus. Sowohl Techniken der Wärmeerzeugung- und verteilung als auch die Nutzung anderer regenerativen Energien könnten Inhalte dieser Arbeitsgruppe sein.	
17.07.2012	Bürgerbeteiligung
In dieser Arbeitsgruppe sollen Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung ausgearbeitet werden. Welche verschiedenen Beteiligungsformen gibt es und welche wären für Spechbach denkbar? Auch hier steht den Bürgern ein Experte zur Verfügung.	
20.07.2012	Spechbach 2020 + Öffentlichkeitsarbeit
Wie könnte Spechbach 2020 aussehen und welche Punkte sind für das gemeinschaftliche Leben in Spechbach wichtig? Wie könnte das Projekt BürgerEnergiedorf den Spechbacher Bürger näher gebracht werden? Dies sind einige Punkte, die in der Arbeitsgruppe Spechbach 2020 + Öffentlichkeitsarbeit behandelt werden könnten.	

Die Spechbacher Bürger sind herzlich eingeladen sich an den Arbeitsgruppen zu beteiligen und intensiv mitzuarbeiten.

7. Impressionen



8. Presse



Beim Auftakt der Zukunftswerkstatt zum Bürgerenergiedorf im Rathaussaal wurden Arbeitsgruppen gebildet. Foto: Fink

Das Bürgerenergiedorf nimmt langsam Gestalt an

Zukunftswerkstatt startete mit über 30 Teilnehmern: Wie könnte Spechbach im Jahr 2030 aussehen?

Spechbach. (fi) Jetzt wird es ernst: Mit der Zukunftswerkstatt zum Bürgerenergiedorf Spechbach geht es in die Phase konkreter Vorhaben. Zukunft muss man sich erarbeiten, die wartet nicht. Hierfür sind über 30 Einwohner zur ersten Versammlung in den Rathaussaal gekommen. Namensschilder und Gummibärchen verkürzten die Anlaufzeit. Bürgermeister Guntram Zimmermann wies auf das Vorhaben, die Rahmenbedingungen und auf den roten Faden hin, den die Spechbacher in der Hand haben.

„Schon im Wort Bürgerenergiedorf sind die Bürger mit enthalten, nutzen Sie die Chance“, so der Appell des Ortsoberhauptes. Der

Bürgermeister klinkte sich aus, schließlich sollten die Spechbacher ohne „Elefantenwissen“ neue Wege beschreiten, ihren Anregungen und Ideen Raum und Platz geben.

Dafür klinkten sich Isabel Schonath und Thiemo Westphal von der AVR Energie ein. Die beiden Moderatoren führten in den Abend ein, stellten Inhalte und Ziele des Gesamtprojektes vor. „Was sind Ihre Vorstellungen, wie könnte Spechbach 2030 aussehen, welche Vorhaben wünschen Sie sich?“ Fragen, auf die so schnell keine Antwort gefunden werden konnte. Vorläufig. Denn im Laufe des Prozesses zeigte sich, dass recht engagiert zu Werke gegangen wurde.

Pinnwände und Stifte, Fantasiephase und Diskussion lösten einander ab. Bis sich schließlich drei Arbeitsgruppen herauskristallisierten: Energieerzeugung/Verteilung, Bürgerbeteiligung sowie Spechbach 2020/Öffentlichkeitsarbeit. Diese Gruppen haben sich nun gefunden. Zwei Sprecher legten dar, welche Inhalte zusammengetragen, wie daraus weitere Ansatzpunkte ermittelt wurden.

„Ein guter Erfolg, nach dem ersten Beschnuppern waren wir begeistert, wie flott und zielorientiert die Spechbacher zu Werke gehen“, meinte Isabel Schonath. Zum Abschluss dann das erfreuliche Stimmungsbarometer: Die aufgeklebten

Smileys zeigten allesamt ein freudiges Lächeln. Damit war allerdings die Arbeit der Gruppen nicht getan. Die Arbeitsgruppen treffen sich wieder am 16., 17. und 20. Juli. Dann werden die Anforderungen präzisiert und ausgearbeitet.

Unabhängig davon haben bis zum 13. Juli alle Spechbacher weitere Gelegenheit, ihre Stimme abzugeben. Das Logo für das Bürgerenergiedorf wird nämlich gesucht. Vier Varianten stehen zur Auswahl. Über die Internetseite der Gemeinde kann abgestimmt werden. Oder mit Amtsblatt, Schere und dem Einwurf in den Briefkasten am Rathaus kann die attraktivste Variante ausgewählt werden.

Artikel Rhein-Neckar-Zeitung, 5. Juli 2012